



SANDSTEIN

Post für Partner

SCHWEIZER

seit 2009

Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen





Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 4 | Wir sind: Nationalparkregion! | 17 | Mit-mach-Aktion: Seltene Pflanzen im Elbtal erhalten |
| 6 | NEU im Netzwerk „Gutes von hier.“: Die Ottendorfer Hütte | 18 | 100 Jahre Pflanzengarten und Heimatmuseum Stadt Wehlen |
| 7 | Netzwerkpartnerin präsentiert: Frühstücksgenuss aus der Heimat | 18 | Pflanzenfreund aus Stadt Wehlen |
| 8 | Regio-Schmiede Sächs. Schweiz | 19 | 70 Jahre Museum Festung Königstein |
| 9 | Aktuelles: HOFKULTUR Lohmen | 20 | Hiking Travel Wanderlust |
| 10 | Übergabe der Fördermittelbescheide für das Regionalbudget | 20 | 17. Berggottesdienst am Kuhstall |
| 11 | Sanierung der Betonbrücke auf dem Weg zur Grundmühle in vollem Gange | 21 | Sonderausstellung: „Wilde Schönheit – Malerei ...“ |
| 12 | Tradition im Elbsandstein | 22 | Mit dem Dampfer in den Frühling |
| 13 | Trekkingssaison am Forststeig Elbsandstein startet | 23 | Elblandia startet im Frühling |
| 13 | Wandern für die Rettung – 1000 €-Spende | 24 | Nachhaltigkeitsfestival DEAR FUTURE |
| 14 | Nationalpark- und Forstverwaltung – Amphibienschutzzäune... | 24 | Wasser marsch – Wiedereröffnung Lichtenhainer Wasserfall |
| 15 | Die Vögel beginnen zu nisten | 25 | Partnerschaft mit Nationalpark |
| 16 | Von natürlichen Felsen an künstliche Felsen – der Hausrotschwanz | 26 | Rezept des Monats Rote Bete Salat |
| | | 28 | Termine, Veranstaltungen |

die Seite drei...



Editorial

„Im April blühen nicht nur die Blumen, sondern auch die Hoffnungen“

Eigentlich könnte der April doch mal das machen, was „wir“ wollen und nicht, was er will! Gemeinschaftsdenken gilt in diesen Zeiten voller Herausforderungen ganz klar vor Egoismus! Das gilt auch für Bad Schandau. Hier stehen die Zeichen auf Hoffnung. Hoffnung auf die Nutzung der alten Elbebrücke, wenigstens temporär. Aktuell wird intensiv geprüft und geplant, um den Alltag im oberen Elbtal endlich wieder angenehmer zu gestalten. Fest steht, es muss eine neue Brücke her. Bis es soweit ist, wird eine Behelfsbrücke entstehen. Diese ist so konzipiert, dass alles drüber und drunter wegfahren kann. Also freie Fahrt auch für die Schifffahrt. In den ersten Aprieltagen startet der Belastungstest, ein nicht alltäglicher Check-up für eine Brücke. Bis zu 70 Tonnen Last können zum Stresstest aufgefahren werden. Eine spannende Zeit zwischen Bangen und Hoffen. Doch wie Sie am vorliegenden Aprilschweizer sehen, dreht sich nicht alles um die Brücke. Die Region ist äußerst aktiv. Überall ist Bewegung und Motivationslust zum Saisonstart zu spüren. Nicht alles ist wie immer – eigentlich ist kaum noch etwas „wie immer“ – Veränderungen sind unsere neuen Begleiter.



Meißen hilft Bad Schandau: Die Bosel fährt nun mit Schrammsteinblick. Danke nach Meißen!

„Wer glücklich sein will, braucht Mut! Mut zur Veränderung, neue Brücken zu bauen, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen“ (war der Autor etwa ein Schandauer?) Also nutzen wir Einheimischen vorerst die bekannten Pfade und begrüßen unsere Gäste auf neuen Wegen in die Region – Herzlich Willkommen! Zuwachs gibt's auch in unseren Netzwerken. So beim Regionalsiegel „Gutes von hier.“ und im Projekt Nationalparkpartner. Hier durften wir im März acht neue Betriebe aufnehmen. Ein guter Vertrauensbeweis für den Nationalpark! Wir wünschen allen Lesern bunte und fröhliche Ostertage

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Ulrike Roth *J. Weber*
 Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

**35 Jahre Nationalpark
Sächsische Schweiz**

© Sachsenforst



25 Jahre Nationalpark
Böhmisches Schweiz
35 Jahre Nationalpark
Sächsische Schweiz

Nationalpark
Sächsische Schweiz

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Wir sind: Nationalparkregion!

Hoher Besuch für das Ehrenamt

Wenn das kein Anlass ist, den über 100 ehrenamtlichen Helfern des Nationalparks zum Jahrestag zu gratulieren. Für Georg-Ludwig von Breitenbruch, der neue sächsische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, war dies sein Antrittsbesuch bei uns in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz.



Kein Ring frei zur zweiten Runde

Nicht ohne Mühe wurde die verunstaltete Informationstafel in Altendorf durch unsere Ranger wieder hergerichtet. Ihr Unbekannten, Finger weg – und nicht nur hier! An über 110 Standorten stehen derartige kleine und große Informationstafeln. Informieren sie sich!



Unsere Ranger haben Ende Februar **Amphibienschutzzäune** u.a. in Ostrau errichtet. Derzeit wandern Frösche, Kröten, Molche und andere Amphibien wieder von ihren Landlebensräumen zu den Laichgewässern. Die Zäune sollen verhindern, dass die Tiere auf Straßen geraten. Denn dort herrscht für sie verkehrsbedingt Lebensgefahr.



Nationalparkregion
Sächsische Schweiz



Partner für gefühlt schon ewig

Es ist schon fast Normalität, dass die RVSOE uns Busse zur thematischen Beklebung zur Verfügung stellt. Die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Nationalparkregion ist uns ein Herzenswunsch. Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten: www.Wanderbusse.de Da kommt das Auto nicht mit.



Wir erklären Natur und Landschaft

In die Ausbildung zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger bringen wir uns aktiv ein: Der Kurs umfasst 16 Wochen und 6500 Stunden. Darin vermitteln wir Kenntnisse und Erfahrungen zu naturschutzfachlichen Themen und zur Besucherbetreuung in der Nationalparkregion – hier im Bild auf dem Großen Zschirnstein.



Bergwaldprojekt in der Sächsischen Schweiz

In den Revieren Königstein und Bielatal wurden Rotbuche und Weißtanne gepflanzt sowie Zäune abgebaut. Die Teilnehmer sind Freiwillige, die praktische Arbeiten im Wald machen wollen. Das Projekt wird seit 2014 durchgeführt. Die Teilnehmer erhalten Infos zur Landschaft, integrativer naturgemäßen Waldbewirtschaftung und zum Naturschutz.



Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



NEU im Netzwerk „Gutes von hier.“: Die Ottendorfer Hütte

...eure Alpenhütte in der Sächsischen Schweiz!



Seit über 25 Jahren begrüßen wir euch in der Ottendorfer Hütte – einer urigen Wanderherberge mit Ferienhaus, gemütlicher Gaststätte und eigener Kletterschule. Hoch über dem Kirnitzschtal gelegen haben wir, Michéle (Steffen Michel) und Bea, diesen besonderen Ort mit viel Liebe aufgebaut und weiterentwickelt. Heute sind wir eine beliebte Unterkunft für Malerwegswanderer, Urlauber, Schulklassen und Feiernde. Ob zu Fuß oder bequem mit dem ÖPNV – der Weg zu uns lohnt sich!

Genuss & Nachhaltigkeit – von früh bis spät

Unser Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, bei dem Regionalität und Nachhaltigkeit im Fokus stehen.

Viele Zutaten stammen direkt aus der Umgebung. Wer es besonders nahrhaft mag, wählt unser „Aktiv-Frühstück“ mit frischen Körnerbrötchen aus Sebnitz, hausgebackenem Vollkornbrot, selbstgemachter Marmelade und frischem Obst.

Auch abends setzen wir auf Regionalität: Wild vom befreundeten Jäger, Kräuter aus unserem Beet, Äpfel aus dem Ferienhausgarten – und natürlich hausgebackenen Kuchen.

Mehr als nur eine Herberge – Kultur & Erlebnis in der Hütte

Neben Wandern und Klettern gibt es bei uns auch kulturelle Abende mit „Kultur in der Hütte“ – die perfekte Gelegenheit für einen Ausflug ins Elbsandsteingebirge oder eine gemütliche Einkehr. Kommt vorbei, erlebt die Ottendorfer Hütte und genießt die herzliche Atmosphäre – wir freuen uns auf euch!



Ottendorfer Hütte GmbH
Hauptstraße 27
01855 Sebnitz / OT Ottendorf
Hütte: 035971 80850
Mobil: 0171 3617962
info@ottendorfer-huette.de
www.ottendorfer-huette.de

Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Netzwerkpartnerin Kathleen Dittrich präsentiert „Frühstücksgenuss aus der Heimat“

Wer am Landhaus „Zum Flößer“ in Hinterhermsdorf vorbeiwandert, wird von einem verlockenden Duft nach frischen Früchten begrüßt. Seit einigen Jahren stellen wir ganzjährig aus überwiegend regionalem Obst und Blüten, verfeinert mit ausgewählten Gewürzen, mit Liebe handgemachte Fruchtaufstriche für den Frühstückstisch her. Je nach Saison und Verfügbarkeit der Rohstoffe bieten wir rund 30 verschiedene Sorten von klassisch bis außergewöhnlich an. Nun haben wir unser Sortiment erweitert und einige neue Aufstriche kreiert, zum Beispiel eine feine Mischung aus Erdbeere, Johannisbeere und Vanille. Die neuen Geschmacksrichtungen sowie viele weitere Fruchtaufstriche können Sie in unserem Regionalladen im Landhaus „Zum Flößer“ erwerben. Unsere Köstlichkeiten im Glas sind mittlerweile auch in Hofläden, Pensionen und Hotels der Sächsischen Schweiz und Umgebung erhältlich.

In unserem Regionalladen bieten wir außerdem eine große Auswahl an regionalen Lebensmitteln sowie Nonfood-Produkte kleiner Manufakturen für unsere Urlaubsgäste, Einheimische und Tagestouristen an.

Unser Urlaubstipp: Gäste können ihre Wunsch-Lebensmittel schon vorab be-



▲ Landhaus „Zum Flößer“,
Hinterhermsdorf
◀ Fruchtaufstrich Erdbeere-
Rote Johannisbeere mit Vanille

stellen und bei Ankunft in der Ferienwohnung steht alles bereit. Sie können aus einer Vielfalt an regionalen Köstlichkeiten auswählen, von frischer Milch und herzhaftem Käse über Wurst und erfrischenden Getränken bis hin zu süßen Leckereien.

Geben Sie gerne Ihre Bestellung auf oder besuchen Sie uns in unserem Landhaus „Zum Flößer“ – wir freuen uns auf Sie!



Carsten und Kathleen Dittrich GbR
Landhaus „Zum Flößer“
Birkenweg 3, 01855 Hinterhermsdorf

Öffnungszeiten Regionalladen
Montag + Mittwoch + Freitag 16 – 19 Uhr
www.landhaus-zum-floesser.de
Telefon: 035974 50038

Felix Zschoge,
Proviantomat



Regio-Schmiede Sächsische Schweiz: Regionale Herzensprodukte ins Rampenlicht setzen

Die Regio-Schmiede ist eine Initiative des Proviantomaten, der mit mittlerweile 18 Standorten in der Sächsischen Schweiz zu einem Rund-um-die-Uhr-Anlaufpunkt für regionale Lebensmittel geworden ist. Ziel der Regio-Schmiede ist es,

vielversprechende regionale Produkte zu fördern und zu vermarkten.

Gesucht werden 3 bis 5 gewerbliche Lebensmittel-Produzenten, die ihr Herzensprodukt oder ihre Idee weiterentwickeln möchten, es noch stärker mit der Geschichte und Identität der Region verknüpfen und im Proviantomaten – dem schönsten Schaufenster der Sächsischen Schweiz – vermarkten wollen.

Die ausgewählten Produzenten erhalten:

- Professionelle Gestaltung von Etikett und Verpackung
- Beratung zur Stärkung der Markenidentität durch regionalen Bezug
- Zuschuss von 150 Euro für Druck- und Verpackungsmaterial



- Professionelle Produktfotografie
- Vermarktung über das Proviantomaten-Netzwerk

Wichtig ist, dass alle gesetzlichen Anforderungen für den Verkauf an Dritte erfüllt werden, das Produkt ein MHD von über 7 Tagen besitzt und für den Verkauf über den Warenautomaten geeignet ist.

Bewerbung bis 13.04.2025 unter www.proviantomat.de/regioschmiede.

Die **Initiative** wird gefördert durch das **simul*Kreativ-Programm** des **Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung** im Rahmen des Mitmachwettbewerbs für lebendige Regionen.

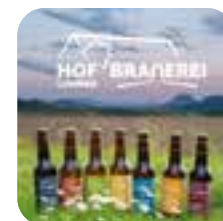
Jetzt mitmachen!

Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Aktuelles von der HOFKULTUR Lohmen – HOFBRAUEREI

Seit 2017 braut Stefan Oettel in seiner Brauerei in Lohmen mit Leidenschaft Bier. Dabei setzt er konsequent auf ökologischen Landbau, um Boden, Wasser, Luft und Gesundheit nachhaltig zu bewahren. Alle Biere werden ausschließlich mit Malz und Hopfen aus kontrolliert ökologischem Anbau gebraut.



Ganzjährig gibt es acht Biersorten, darunter zwei Sommerbiere. Ergänzend werden zwei alkoholfreie Saftchorlen (Apfel-Quitte und

Quitte) angeboten. Die Biere sind in 0,33 L Flaschen erhältlich, das Lohmener Zwitckel und Sandstein Weizen auch in 0,5 L Flaschen für die Gastronomie. Lohmener Keller und Lohmener Rot gibt es zudem in 10- bis 50L-Fässern.

Nach traditioneller Flaschengärung reifen die Biere unfiltriert und nicht pasteurisiert, sodass die Hefe aktiv bleibt und wertvolle Vitamine bewahrt werden. Natürlich sind alle Produkte nach den strengen Richtlinien des ökologischen Landbaus zertifiziert.

Verkaufsstellen findet Ihr unter: www.hofbrauerei-lohmen.de/verkaufsstellen.



Zudem werden Einzelhändler und Gastronomen in der Sächsischen Schweiz sowie in Pirna und Dresden beliefert. Passend dazu gibt es HOFKULTUR-Gläser (0,3 L und 0,5 L), Seidel (0,4 L) und Bierdeckel.

Herzliche Einladung zum 5. HOF-BRAUEREIFEST am 1. Mai von 11 bis

17 Uhr! Freut Euch auf frisch gezapftes Fassbier, Live-Musik mit PODKA aus Dresden, spannende Brauereiführungen und eine gemütliche Atmosphäre. Genießt Deftiges vom Grill, alkoholfreie Getränke, hausgebackenen Kuchen und Kaffee. Kunst, viel Platz auf der Wiese und gute Gespräche sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre.

HOFKULTUR Lohmen & HOFBRAUEREI Lohmen

Basteistraße 80, 01847 Lohmen

Telefon: 03501 582894

E-Mail: info@hofbrauerei-lohmen.de

www.hofbrauerei-lohmen.de

www.hofkultur-lohmen.de

Joachim Oswald,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Übergabe der Fördermittelbescheide für das Regionalbudget



werden bis zum Jahresende zahlreiche Ausstattungsgegenstände für die Vereins- und Ehrenamtsarbeit angeschafft. Die Fördermittel fließen in eine breite Palette von Projekten, wie etwa den Erwerb von Musikinstrumenten für Blasorchester, Schalmeyen oder Chöre, die Ausstattung von Vereinsthemen und Dorfgemeinschaftshäusern, Unterstützung für Sportvereine sowie die Anpassung an moderne digitale Anforderungen.

Auch im Jahr 2025 wurden wieder Mittel aus dem Förderprogramm „Regionalbudget“ bereitgestellt.

Insgesamt 38 Vereine, Kirchengemeinden und Kommunen nahmen den Aufruf der LEADER-Region Sächsische Schweiz an. Am 28. März 2025 konnten 31 Antragsteller ihre Fördermittelbescheide im festlichen Rahmen im Kino Königstein entgegennehmen. Mit einer Gesamtförderersumme von rund 165.000 Euro

Ein sehr gutes Beispiel für die erfolgreiche Nutzung der Fördermittel ist der Kinoverein Königstein. Die Vereinsvorsitzende Frau Leonhardi stellte dabei beeindruckend heraus, wie vielfältig die Fördermöglichkeiten genutzt werden können.

Mit Blick auf die Zukunft hoffen alle Beteiligten auf die Fortsetzung des Regionalbudgets auch im Jahr 2026.

Veranstaltungstipp der Redaktion

Frühlingsfest im ZirkelsteinResort 18. Mai 2025, 14:00 – 18:00 Uhr
www.zirkelsteinresort.de
Anreisetipp mit dem ÖV: www.vvo-online.de



Tomáš Salov,
Pressesprecher Nationalpark Böhmisches Schweiz



Sanierung der Betonbrücke auf dem Weg zur Grundmühle in vollem Gange



Ein gutes Beispiel für den Erhalt historischer Bausubstanz. Brücken verbinden überall!

Auf dem gelb markierten Wanderweg von Jetřichovice zur Grundmühle (Dolský mlýn) wird derzeit die Reparatur der gewölbten Betonbrücke über den Kamnitzbach (Kamenice) durchgeführt. Die Brücke, die im Jahr 1902 erbaut wurde, wird nach mehr als 120 Jahren einer umfassenden Instandhaltung unterzogen. Im Rahmen der Arbeiten müssen größere Mengen an Material und Erde bewegt werden, damit die tragenden Teile der Brückenkonstruktion verstärkt werden können. Nach Abschluss der Reparatur wird die Brücke ihr ursprüngliches Erscheinungsbild aus der Entstehungszeit wiedererlangen.

„Die Brücke ist nicht nur für Wanderer von Bedeutung, sondern auch für Radfahrer, die zur Grundmühle unterwegs sind. Ihre Bedeutung reicht jedoch noch weiter – ohne sie wären viele bekannte Film- und

Märchenszenen, die hier gedreht wurden, kaum denkbar. Sogar die Brücke selbst hatte einen eigenen Filmauftritt, nämlich im norwegischen Fantasy-Film „Espan und die Legende vom Bergkönig“, sagt Pavel Svoboda, Leiter der Nationalparkwacht der Nationalparkverwaltung Böhmisches Schweiz.

Die Reparatur der Brücke soll vor Beginn der touristischen Hauptsaison abgeschlossen sein. Bis dahin wird eine provisorische Holzbrücke, die einige Dutzend Meter flussabwärts aufgestellt wurde, die Verbindung zwischen dem rechten und linken Ufer des Kamnitzbachs sicherstellen. Die Bauarbeiten werden die Besucher nicht wesentlich einschränken, es ist jedoch mit Baustellenverkehr. Nach Abschluss der Brückenreparatur plant die Nationalparkverwaltung zudem die Sanierung der Wegoberfläche von Jetřichovice bis zur Brücke.



Das Provisorium wird nach Fertigstellung wieder zurückgebaut!

Michael Gühne,
Urenkel des Erstbegehers

Tradition im Elbsandstein – ein Kamin verbindet Generationen



Die Kletterleidenschaft hält inzwischen schon über mehrere Generationen. (v.l.n.r. Michael, Albrecht und Volker Gühne auf dem Gipfel der Vorderen Gans)

Das Klettern in der Sächsischen Schweiz begann im Jahre 1864. Seither hat sich eine große Tradition des Kletterns herausgebildet. Viele Bestandteile dieser Tradition mögen wir: das Wandern in den Bergen, das Durchsteigen hoher Wände und das abschließende Bier, wenn man das Tal wieder heil erreicht hat.

Zur Tradition zählt allerdings nicht nur das genussvolle Steigen an steiler Wand, sondern auch das weniger genussvolle Schrubben durch Kamine und Risse. Die Pflege dieses Erbes erfordert mehr Mühe als das reine Wandklettern, ist aber mindestens genauso befriedigend, zumal es erlaubt, die Leistungen der Altvorderen sozusagen hautnah nachzuerleben.

Wenn dann noch einer dieser Altvorderen den eigenen Familiennamen trägt, wird die Pflege des Erbes zu einer schönen Tradition.

Am 8. Juni 1895 machten sich Arthur Gühne und Julius C. Dümmler auf, um die Vordere Gans zu besteigen. Sie fanden den achtzig Meter hohen Kamin in der Ostseite des Felsens und machten sich ans Werk. Über

diese Begehung ist nichts überliefert. Sehr schnell wurde der Weg zum Klassiker und gilt noch heute als eine der längsten und beliebtesten Touren im III. Sachsengrad.

Die Kletterleidenschaft von Arthur Gühne übersprang eine Generation; zwei seiner Enkel allerdings – einer davon mein Vater – kletterten aber wieder und gaben die Begeisterung für die Berge und das Klettern an uns weiter.

Inzwischen gab es im vergangenen Jahr eine Begehung des Gühnekamins durch die vierte Generation nach Arthur Gühne.

Hinweis der Redaktion: Albrecht Gühne war von 1989 bis 1995 Pfarrer in Papstdorf.

Uwe Borrmeister, Leiter
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Trekkingseason am Forststeig Elbsandstein startet

Die neue Trekkingseason am Forststeig Elbsandstein startet am 01.04.2025.

Ab diesem Tag ist die Route des Forststeigs wieder durchgehend markiert und die Waldübernachtungsstellen von Sachsenforst (Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz) sind wieder zur Nutzung durch Wanderer geöffnet. Die insgesamt 5 Trekkinghütten und aktuell 6 Biwakplätze wurden in den Wintermonaten zum Teil renoviert und gewartet. Die Wegemarkierung wurde erneuert und verbessert sowie neues Informationsmaterial erstellt.

www.forststeig.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Wandern für die Rettung – 1000 €-Spende für die Bergwacht Bad Schandau

Seit drei Jahren bringt „Single Wandern Dresden“ Outdoor-Begeisterte aus Dresden und Umgebung zusammen. Das Motto? Natur statt Tastatur – das Leben findet offline statt! Bei gemeinsamen Touren durch die Sächsische und Böhmisches Schweiz lernen sich Singles in entspannter Atmosphäre kennen und genießen die Schönheit der Natur. Doch diesmal ging es nicht nur ums



Auch in der Freizeit für die Natur unterwegs: Nationalparkpartner Axel Michaelis (Inhaber Hotel zur Post Pirna) erneuert die gelben Markierungen. Seine Jacke hat den selben Look!

Wandern – sondern auch ums Geben.



Hanspeter Mayr,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Nationalpark- und Forstverwaltung baut und betreut Amphibienschutzzäune...

...in Ostrau und Waltersdorf

Rangerinnen und Ranger der Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst haben im März Amphibienschutzzäune in Ostrau und Waltersdorf errichtet. Denn sobald die Witterung wieder feuchter wird, wandern Frösche, Kröten, Molche und andere Amphibien von Ende Februar bis Ende April von ihren Landlebensräumen zu den Laichgewässern. Die Zäune sollen verhindern, dass die Tiere auf Straßen geraten, wo sie vielfach von den Reifen überrollt oder auch durch die Druckeinwirkung von Kraftfahrzeugen sterben.



Nationalparkranger Alexander Nestler gräbt entlang des permanenten Amphibienschutzzauns in Ostrau einen Eimer ein, der als Auffangbehältnis für wandernde Amphibien dient.

Die vorübergehend aufgestellten Mattenzäune hindern die Amphibien daran, unter den Zäunen durchzukriechen oder sie zu überspringen. Stattdessen geraten sie in eingegrabene Eimer und werden von Rangern und Praktikanten der Nationalpark- und Forstverwaltung sowie von Anwohnern täglich über die Straße gebracht.

Die Ranger erfassen die Amphibienarten und die Anzahl pro Art, die sie in den Eimern finden. Unter den gesichteten Arten sind Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch und Bergmolch. Die erfassten Zahlen deuten auf einen Rückgang bei den verschiedenen Amphibienarten hin. Die Gründe?

Amphibien sind verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt, darunter der Einsatz von landwirtschaftlichen Chemikalien, wie Pestizide und Mineraldünger und der Klimawandel mit geringeren Niederschlägen, höheren Temperaturen und einer längeren Sonneneinstrahlung in den Frühjahrs- und Frühsommermonaten.

Anderenorts sind auch der Verlust der Teiche und fehlende Schutzzäune verantwortlich für den Rückgang der Amphibienzahlen.

Mgr. Dana Štefáčková,
Nationalpark Böhmisches Schweiz



Die Vögel beginnen zu nisten



Frühstück in der Felswand

Anfang März beginnen die geschützten Wanderfalken, Schwarzstörche und Uhus wieder im Nationalpark Böhmisches Schweiz und im Landschaftsschutzgebiet Elbsandsteingebirge zu nisten. Um ihre Chancen auf eine erfolgreiche Aufzucht ihrer Küken zu maximieren, sperrt und markiert die Nationalparkverwaltung wie jedes Jahr die Lokalitäten ihrer Nistplätze, um Störungen durch den Menschen so weit wie möglich auszuschließen. Falken, Schwarzstörche und Uhus reagieren sehr empfindlich auf Störungen, und wenn sie gezwungen sind, das Nest zu verlassen, besteht die Gefahr, dass die Eier kalt werden, die Küken verhungern oder Raubtiere in das Nest eindringen. Die Nationalparkverwaltung bittet daher Naturbesucher, die Markierungen der Nistlokalitäten zu respektieren und die Nistplätze unter keinen Umständen zu betreten. Die Nist-

plätze sind in der Regel mit Informationstafeln und Abgrenzungsbändern gekennzeichnet, die über die Zugangswege zu Nistlokalitäten gespannt sind.

Im **Nationalpark Böhmisches Schweiz** sind vorübergehend insgesamt **16 Nistplätze geschlossen (Horstschutz)**.

Die vorübergehende Schließung dauert **vom 1. März bis zum 30. Juni** für Falken und Uhus, und **vom 1. März bis zum 31. Juli** für Schwarzstörche.

Die Nationalparkverwaltung Böhmisches Schweiz dankt den Besuchern für ihre Rücksichtnahme und hofft, dass die gefährdeten Falken, Uhus und Störche in diesem Jahr die Gelegenheit haben, die nächste Generation von Küken aufzuziehen.



Derartige Aufnahmen sind ein Schatz. Ist der Mensch vernünftig, dann hat die Natur Ruhe.

Ronny Goldberg, Referent für Arten- und Biotopschutz,
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Von natürlichen Felsen an künstliche Felsen – der Hausrotschwanz



Ein Männchen des Hausrotschwanzes auf einer Baustelle

Der Hausrotschwanz ist der 55. Vogel des Jahres und gleichzeitig der fünfte, der nicht von Experten gekürt, sondern von der Öffentlichkeit gewählt wurde.

Heute gehört er zu den häufigsten Vögeln in menschlichen Siedlungen. Er brütet hier in verschiedensten Nischen an Gebäuden, unter Dachüberständen, in Holzstapeln. Gelegentlich werden Halbhöhlen-Nistkästen bezogen. Ursprünglich waren Hausrotschwänze hauptsächlich in den Gebirgen verbreitet und wurden deshalb sogar als „Gebirgsrotschwanz“ bezeichnet. Als Besonderheit bei uns im Elbsandsteingebirge brüten Hausrotschwänze nicht nur an Gebäuden, sondern auch in ihren ursprünglichen Lebensräumen in Felspalten und -nischen.

Die Tiere sind vergleichsweise unauffällig gefärbt. Es überwiegen Grautöne. Auffällig sind die namensgebenden rötlichen Schwanzfedern. Im Hinblick auf ihr Verhalten gehören sie zu den auffälligeren Vögeln. Besonders charakteristisch ist ihr hektisches Knicksen.

Die Tiere ernähren sich vorrangig von Insekten und anderen wirbellosen Tieren. Zur Nahrungssuche sind sie auf Flächen mit niedriger Vegetation angewiesen.

Hausrotschwänze sind Zugvögel. Sie gehören zu den Kurzstreckenziehern und überwintern im Mittelmeergebiet.

Jetzt im Frühjahr ist der typische, etwas gequetscht klingende Gesang der Männchen regelmäßig zu hören. Hausrotschwänze beginnen bereits im Dunklen noch weit vor dem Morgengrauen mit dem Singen. Sie gehören damit zu den im Tagesverlauf sehr frühen gefiederten Sängern.

www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Silvana Eger, Projekt Elbauen,
Umweltzentrum Dresden e. V.



Mit-mach-Aktion: Seltene Pflanzen im Elbtal erhalten



Das Gottes-Gnadenkraut wächst als ausdauernde krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen zwischen 15 und 40 cm.

Im Elbtal gibt es einige Pflanzenarten, die entweder schon immer selten vorkamen oder deren Bestand in den letzten 30 Jahren stark zurückgegangen ist.

Eine von ihnen ist das Gottesgnadenkraut (*Gratiola officinalis*). Ihr bevorzugter Lebensraum sind offene Stellen an stau-nassen oder gelegentlich überschwemmten Bereichen in Feuchtwiesen, an Gräben und Flussufern. Wenige Exemplare gab es bei Bad Schandau am Elbufer, die jedoch in den vergangenen Jahren nicht mehr gefunden wurden.

Die attraktive Pflanze wird 15 bis 30 cm hoch, die schmalen lanzettlichen Blätter stehen kreuzgegenständig am Stängel. Von Juli bis August entfalten sich einzeln

in den Blattachsen befindliche weiße Blüten. Einst als Heilpflanze genutzt ist sie in allen Teilen giftig. In Sachsen ist sie vom Aussterben bedroht und bundesweit gesetzlich geschützt.

In unserem Projekt „Auenschutz zwischen Litoměřice und Dresden - Aufwertung von Lebensräumen im Elbtal“ bieten wir interessierten Menschen die Möglichkeit, seltene Arten in ihrem Garten zu pflegen und zu erhalten. Wird das Gottesgnadenkraut an einem sonnigen Standort vor Schnecken geschützt und ausreichend feuchtgehalten, ist es einfach zu kultivieren.

Sie haben Interesse, diese Art hier im Elbtal zu bewahren – in Ihrem Garten?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an:
Pflanzen@elbauen.eu

Ihre Pflanze können Sie dann am 17.05.2025 in Wehlen in Empfang nehmen.



Infos zum Projekt: www.elbauen.eu



Lydia Senenko,
Heimatverein Wehlen



100-jähriges Bestehen: Pflanzengarten und Heimatmuseum Stadt Wehlen

Am **17. Mai 2025** feiern Pflanzengarten und Heimatmuseum Stadt Wehlen ein Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen. Gegründet als privater Sammlergarten mit der 1924 eröffneten Bundeshütte des Sächsischen Bergsteigerbundes auf felsigem Gelände oberhalb der Stadt hat die Anlage wechselhafte Zeiten überstanden und bietet heute neben der Ausstellung im Heimatmuseum eine vielgliedrige Garten-



anlage: In vier Quartieren erfährt der Besucher Erholung und erhält einen Einblick in die heimische Flora und Felsenwelt. Der Pflanzengarten ist von Ostern bis Ende Oktober täglich geöffnet.

Der Festtag ab 9 Uhr wird umrahmt von einem bunten Programm auf dem Marktplatz sowie Führungen zu Garten und Burg.

Jörg Weber, Stabsstelle, Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Der Pflanzenfreund aus Stadt Wehlen

Die Skizze entstammt der Feder von Erich Mädler, dem langjährigen Leiter des „Heimatmuseums und Pflanzengartens“ Stadt Wehlen.

Erich Mädler wurde als Sohn eines Webers am 20. August 1891 in Dresden Rücknitz geboren. Er starb am 15. Mai 1966 in Stadt Wehlen.



Skizze von Erich Mädler (Privatbesitz)

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



70 Jahre Museum Festung Königstein



Für eine große Festung braucht man auch einen großen Schlüssel!

Am 29. Mai 1955 übernahm das Ministerium für Kultur der DDR die Festung Königstein. Die Aufgabe war, aus dem ehemaligen Jugendwerkhof ein Museum zu gestalten. Zur symbolischen Übergabe erhielt der erste Museumsdirektor, Dieter Weber, den überdimensionalen symbolischen Schlüssel. Das Original ist noch in der Dauerausstellung in der Georgenburg zu sehen.

In den Anfangsjahren galt mit den wenigen bereitgestellten Mitteln das Museum zu gestalten. Schon 1957 wurden erstmals gleich in fünf Gebäuden Ausstellungen gezeigt. Das weithin sichtbare „Alte Zeughaus“ beherbergte damals die bekannte spätmittelalterliche sächsische Steinbüchse aus dem 15. Jahrhundert: die „Faule Magd“ – Eine prächtige „Kanone“, welche seit 1989 in Dresden zu sehen ist. Weitere große Ereignisse folgten: Der Anschluss an das Trinkwassernetz 1969, die Sanierung von: Neues Zeughaus, Brunnenhaus, Schatzhaus, Alte Kaserne, Georgenburg, Magdalenenburg sowie der Friedrichsburg. Hier fanden sogar für kurze Zeit Trauungen statt. Die Festung war auch Wohnort von teilweise 30 Familien. 1970 wurde der Aufzug durch die Felsen eingeweiht. Er war für bis zu 4,5 Tonnen ausgelegt. Nun fahren auch Multicars auf dem Plateau.

Die Wende war auch für die Festung Königstein ein Glücksmoment. Eine Zeit der dauerhaften Sanierungstätigkeit startete bis in die jetzigen Tage. Es ist ein museales Schmuckstück entstanden. Jede andere Landschaft wäre stolz, eine solche Festung zu haben. Wir sind es auch!

Wir wünschen dem Museum Festung Königstein alles Gute zum 70. Geburtstag!

Sven Becker,
Buchautor Berlin



Hiking Travel Wanderlust



Die Sächsische Schweiz, geformt von der Natur über Jahrtausende, zählt zu den eindrucksvollsten Mittelgebirgen Europas. Heute erstrecken sich über 400 Kilometer markierte Wanderwege

durch Nationalpark und Landschaftsschutzgebiet entlang der Elbe im Osten Deutschlands. In 25 Touren auf traumhaft schönen Wegen entführt der Autor Sven Becker in malerische Schluchten und auf luftige Höhen, die er seit seiner Kindheit aufsucht und seit 2007 auch in seinem Blog thebackpacker.de vorstellt.

ISBN lautet: 978-3-7343-3004-9

Dr. Luise Schramm,
Pfarrerin der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bad Schandau

„Dem Himmel nah“ – 17. Berggottesdienst am Kuhstall am Sonntag, 4. Mai 2025, 15:00 Uhr

Die Evangelischen Kirchgemeinden Sebnitz-Hohnstein und Bad Schandau in Kooperation mit der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz laden zum Berggottesdienst in die Kuhstallhöhle am Neuen Wildenstein ein. „Dem Himmel nah“ lautet das Motto. Zum einen geht es um die Nähe zum Wolkenhimmel, die man beim Erwandern der Berge erreicht oder die auch Highliner auf ihren Slacklines in der Höhe empfinden. Zum anderen ist Himmel aber auch ein

Bild für die Nähe Gottes. Der Highliner und Extremsportler Ruben Langer berichtet davon, wie es sich anfühlt, dem Himmel nah zu sein. Musikalisch ausgestaltet wird dieser Gottesdienst von Posaunenchor der Region, Chören des Sächsischen Bergsteigerbundes und dem Gospelchor „SilverMINE“ aus Dippoldiswalde. Das Felsentor „Kuhstall“ erreicht man zu Fuß (z.B. in ca. 30 Minuten von der Haltestelle und dem Parkplatz „Lichtenhainer Wasserfall“ aus). www.kirchgemeinde-bad-schandau.de

Yvonne Brückner,
Marketing Tourismusverband



Sonderausstellung: „Wilde Schönheit – Malerei aus der Sächsischen Schweiz“

Das NationalparkZentrum Bad Schandau zeigt vom 8. Mai bis 19. September 2025 die Sonderausstellung „Wilde Schönheit – Malerei aus der Sächsischen Schweiz“. Die Ausstellung präsentiert Werke der Künstlerinnen Yvonne Brückner und Maxi Schröder, die die Landschaft des Elbsandsteingebirges in Öl, Aquarell, Acryl und Mischtechniken darstellen.

Die gezeigten Arbeiten erfassen die markanten Formationen der Region, darunter



Yvonne Brückner „Romantischer Morgen“, Ölmalerei

nebelverhangene Tafelberge, bewaldete Szenerien und heimische Tiere. Die Darstellungen zeigen auch die harmonische Verbindung von Natur und gewachsener Kulturlandschaft. Die Bilder freuen sich auf ein neues Zuhause und können vor Ort erworben werden.

Die Ausstellung wird am 8. Mai 2025 um 17:00 Uhr mit einer Vernissage eröffnet. Besucher haben die Möglichkeit, die Künstlerinnen persönlich kennenzulernen. Eine Anmeldung ist erwünscht, aber nicht erforderlich.

Veranstaltungsort: NationalparkZentrum Bad Schandau, Dresdner Straße 2 B, 01814 Bad Schandau

Dienstag bis Sonntag: 9:00 bis 17:00 Uhr
www.elbitogo.link/malerei



Maxi Schröder „Liliensteinblick“, Aquarell

Christoph Springer,
Presse WEIßE FLOTTE SACHSEN GmbH



Mit dem Dampfer in den Frühling



Das sind doch richtig gute Signale: Die Weiße Flotte bringt ihre Anleger wieder in Stellung, hier in Bad Schandau.

Den ersten Schritt Richtung Frühling hat die WEIßE FLOTTE SACHSEN GmbH Ende Februar gemacht. Seitdem galt der Fahrplan „Winter 2“ mit Schiffstouren an vier statt vorher drei Wochentagen. Donnerstags bis sonntags legen Schiffe in Dresden zu Stadtfahrten bis zum Blauen Wunder und Schlösserfahrten bis nach Pillnitz ab. Sie dauern anderthalb bzw. drei Stunden. Ende März folgte mit dem Frühlingsfahrplan der nächste Schritt. Damit tauchen die Schiffe aus Dresden (endlich) auch wieder in der Sächsischen Schweiz auf. Im Fahrplan stehen seit dem 29. März zwei Linien: Die lange Tour von Dresden bis Bad Schandau und zurück sowie eine etwas kürzere Tour in die Gegenrichtung. Bei der kürzeren Tour legt ein Dampfer

an mehreren Tagen pro Woche morgens in Bad Schandau ab und fährt bis Pirna, dreht dort und dampft anschließend elbaufwärts, bis er wieder am Startpunkt ankommt.

Nun kann also die Schönheit der Sächsischen Schweiz samt ihrer beeindruckenden Felsformationen auch wieder von der Elbe aus erlebt werden – ein Höhepunkt für jeden Urlauber in der Region und ein lang ersehnter Moment für viele Bewohner des Elbsandsteingebirges. Die Dampfer „Pillnitz“ und „Kurort Rathen“ stehen dafür aktuell im Plan der Schiffseinsätze. Mehr Informationen zu Fahrten, Fahrplan und Preisen unter www.saechsische-dampfschiffahrt.de

Karsten Blüthgen,
Geschäftsführung und Dramaturgie



FestivalKultur
Sächsische Schweiz
FEKUSS gGmbH



Elblandia startet im Frühling

Das neue Festival für die Region bietet Konzerte zwischen Bad Schandau und Riesa.

Es gibt gute Gründe, Vorfreude für „Elblandia“ zu empfinden. Erlesenes wartet zwischen Riesa, Meißen und der Sächsischen Schweiz. Das neue Festival mit Angeboten zu allen Jahreszeiten beschränkt sich nicht auf Klassik, sondern hält Jazz, Theater, Tanz, Lesung und Film bereit. Genregrenzen verschwimmen, junges Publikum und die Menschen vor Ort sind mit angesprochen.

Für herausragende Qualität steht etwa das Konzert mit amarcord am 27. April in der Marienkirche Pirna. Das A-cappella-Programm „Amerika!“ verspricht musikalische Vielfalt. Die Werke entstanden in einem einzigartigen kulturellen Schmelztiegel.

Das Elblandia Festival spielt mehrfach in Pirna, der Stadt, von wo aus es von der FestivalKultur Sächsische Schweiz konzipiert und organisiert wird. Neben amarcord kehrt eine ganze Reihe stürmisch gefeierter Künstler und Ensembles in die Region zurück, so auch Flautando Köln oder Jan Vogler. Der Cellist ist Teil des hochkarätig besetzten Eröffnungs-



amarcord

wochenendes Ende April. Hier treten auch Startenor Christoph Prégardien und das Landesjugendorchester Sachsen auf. Die frisch renovierten Ballsäle in Freital bieten eine verheißungsvolle neue Spielstätte.

Info und Tickets: 03501 4404 536 | ticket@fekuss.de | www.elblandia.de
Einwohner:innen der jeweiligen Gemeinde steht ein begrenztes Kontingent an vergünstigten Karten zum Preis von 15 € pro Konzert zur Verfügung (bei Bestellung Wohnsitz angeben).

Siv-Ann Lippert,
Zukunftsgestalten e.V.



Im Mai zum ersten Mal in Pirna: Nachhaltigkeitsfestival DEAR FUTURE

Zukunft in Arbeit: Gespräch, Film „Das Kombinat“ & Kostproben der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi)

Durch sinnstiftende Arbeit Orte des Selbermachens und der Nachhaltigkeit voranbringen: z. B. Solidarische Landwirtschaft & Genossenschaften, interkulturelle & urbane Gärten, Nachbarschafts- & Reparatur-Initiativen, offene Werkstätten, neue Formen der Arbeit – darüber erzählt Daniel Überall aus München (Vorstand der „Anstiftung“ und des „Kartoffelkombinates“, welches er 2012 mitgegründet hat). Im Film wird die bewegende Entwicklung des „Kartoffelkombinates“ erlebbar – so-

wie persönlich herausfordernde Situationen für Daniel – auf dem Weg zu fairen Arbeitsbedingungen und verträglichem Wachstum als größte Solawi Deutschlands.

Samstag, 24.05.2025

Uniwerk, Obere Burgstr. 6b
01796 Pirna

Eintritt kostenfrei

mit den lokalen Solawis „Gemüseanbau in Graupa“ & „CSA Weites Feld gGmbH“ (im Rahmen des „Dear Future – Dresdner Nachhaltigkeitsfestivals“)

www.kurzlinks.de/dearfuturepirna



Elisabeth König,
Wirtin Gasthaus Lichtenhainer Wasserfall

Wasser marsch – Wiedereröffnung des Lichtenhainer Wasserfalls, 11.04.2025, 11 Uhr

Die historische Stauanlage wurde 1994 restauriert und seither aller halben Stunden das Wehr gezogen. Dies funktionierte bis zum 17.07.2021. An diesem Tag ereignete sich ein großes Starkregen-Ereignis. Die Baumaßnahme zog sich über 3 ½ Jahre und konnte dank der Unterstützung von BUND und zahlreichen privaten Spendern finanziert werden. Zu dem feierlichen

Anlass der Wiedereröffnung der historischen Wasserfallanlage lädt die Wirtin des gleichnamigen Gasthauses, Elisabeth König, herzlich alle Unterstützer und Interessierten ein.



Hanspeter Mayr,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Fünf wichtige Betriebe starten Partnerschaft mit Sachsens einzigem Nationalpark



Seit dem 22. März 2025 gibt es 51 Nationalparkpartner Sächsische Schweiz.

Im Rahmen der diesjährigen Tourismus-börse Sächsische Schweiz haben im März fünf bedeutende Betriebe eine Partnerschaft mit der Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst geschlossen.

Bei der Veranstaltung überreichte Uwe Borrmeister, Leiter der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz, gemeinsam mit Landrat Michael Geisler die Plaketten und Urkunden an die neuen Nationalparkpartner.

Die neuen Partner sind:

- der VVO Verkehrsverbund Oberelbe, der die Nationalparkbahn betreibt und die Infrastruktur an den Nationalparkbahnhöfen Bad Schandau und Sebnitz verbessert

- die Firmengruppe „BERGGAST“, die zwei Berggaststätten und ein modernes Hotel mit regionaler Küche betreibt und im „cafe & bistro drehscheibe“ im Nationalparkbahnhof Bad Schandau mit regionalen Snacks begeistert
- „BrotZeitTour“ mit dem Angebot von geführten Wanderungen in Kombi-

- nation mit regionalen Köstlichkeiten
- der Kulturbahnhof Krippen mit Übernachtungsmöglichkeiten und kulturellen Veranstaltungen
- „Proviantomat“ mit frischen, regionalen Produkten, die an Automaten in der Nationalparkregion erhältlich sind.

Mit diesen neuen Nationalparkpartnern umfasst das Partner-Netzwerk des Nationalparks Sächsische Schweiz nun 51 Betriebe. Sie alle setzen sich für einen nachhaltigen Tourismus in der Region ein. Wichtige Aspekte dabei sind die Unterstützung der Nationalparkidee, die Förderung regionaler Produkte und die Bewerbung des öffentlichen Nahverkehrs für eine umweltfreundliche Mobilität.

Uwe Zocher,
der Chefkoch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats – Rote Bete Salat

Irgendwie kann man den Frühling nicht erwarten. Nach dem Winter sehnt sich der Mensch nach frischen Farben in der Natur, Vogelgezwitscher und leichter Kost. Die Märzsonne hat uns schon einen kleinen Vorgeschmack gegeben und selbst die große Kastanie auf dem Brand treibt schon Saft in ihre Knospen. Doch so groß die Sehnsucht auch sein mag, man muss sich schon noch in etwas Geduld üben. Im Hofladen in Lauterbach gibt es aber schon leckeren Ziegenkäse als Vorboten des Frühlings. Da wird das Vogelgezwitscher vom Meckern der Ziegen übertönt. In meiner Überlegung für ein Rezept mit Ziegenkäse dachte ich zuerst an Spargel oder Mairübchen. Doch halt! Geduld, Geduld... und so kommt die gute Rote Bete ins Spiel. Denn für Frühgemüse ist es eben doch zu früh. Rote Bete sind gesund und lecker! Sagt meine Frau, wenn sie mir Rote Bete-Saft einflößt... Ja!? Nein wirklich! In jungen Jahren hätte man mich sicher ausgelacht! Auf dem Sofa sitzen, Dynamo in der Glotze anfeuern und Rote Bete-Saft trinken – Voll und ganz der Macho! Kannst Du mir noch eine Dose Rote Bete-Saft bringen? Das Spiel ist gerade so spannend...

Doch nun zurück zum Rezept. Zum Ziegenfrischkäse eignet sich bestens ein Rote Bete-Salat mit Äpfeln. Dafür nimmt man



für 4 Personen 4 mittelgroße Rote Bete, am besten schon vorgegart, raspelt diese mit dem Reibeisen und lässt sie ein wenig abtropfen. Nun wird ein geschälter, aromatischer Apfel in kleine Würfel geschnitten, mit Zitronensaft vermischt (damit der Apfel nicht braun wird) und zu den Rote Bete-Raspeln gegeben. Das Gemisch würzt man mit Salz, Pfeffer und Apfelessig, gibt 2 Löffel Speiseöl dazu und vermischt es gründlich. Nun sollte der Salat etwas ruhen. Die Zeit nutze ich, um dem Frischkäse mit Salz und gegebenenfalls gehackten Frühlingskräutern etwas Geschmack zu verleihen. Aus dem Käse forme ich kleine Kugeln, etwa in der Größe eines Tischtennisballs, und stelle sie kalt. Jetzt wird der Salat portionsgerecht auf Tellern angerichtet mit den Frischkäsekugeln versehen und mit Sprossen garniert. Sprossen gibt es ja in einer großen Vielzahl. Hierfür passen natürlich Rote Bete-Sprossen, oder auch interessant: Spargelsprossen! – als Vorgeschmack auf die Spargelzeit und den Frühling. In der Brandbaude gibt es zwar keinen Rote Bete-Saft im Angebot. Doch für Speis und Trank ist immer gesorgt – im Frühling, Sommer, Herbst und Winter... Ja! Auch im Winter – doch zum Glück ist der in weiter Ferne!

www.brand-baude.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

In eigener Sache:

Inzwischen übergibt die erste Generation „Nationalparker“ nach 35 Jahren das Zepter an die nächste. Wir sind den Kinderschuhen entwachsen. Die Marke „Nationalpark Sächsische Schweiz“ hat ein festes Fundament. Es in Frage zu stellen, welcher ein Gedankengang.

In Deutschland stehen 0,6% der Landesfläche unter diesem Schutz. Das sollten wir uns alle leisten können!

Nationalparke sind Generationenaufgaben. Der Natur ihre Freiheit geben, welche gesellschaftliche Aufgabe. Trauen wir uns!

Fahrtziel *natur*

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



nächste Ausgabe

M A I
2025

IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 – 900613
joerg.weber@smekul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

und

Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704872, Fax 03501 5855024
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
181. SandsteinSchweizer | April 2025

Druckauflage: 5.000 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Blick von Waitzdorf in die hintere Sächsische Schweiz, Foto: J. Weber

Bildautoren Innenseiten: J. Weber, P. Hübner, K. Noritzsch, M. Förster, S. Eibenstein, K. Gorny, F. Zschoge, K. Dittrich, T. Salov, M. Gühne, J. Michaelis, Y. Brückner, V. Sojka, S. Eger und R. Goldberg

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: ihr designstudio, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a, 01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.



Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

Termine und Veranstaltungen

Mi. 06.04.2025, ab 10 Uhr
Radfahrerkerche Stadt Wehlen

Eröffnung der Saison

Mehr Infos dazu unter
www.radfahrerkerche-wehlen.de



Sa. 26.04.2025, 17 – 18:30 Uhr

Führung im Botanischen Garten
Bad Schandau

123 Jahre Gartenanlage am Talhang der Kirnitzsch

Treffpunkt: Garteneingang (ohne Anm.)

Mi. 06.04.2025, 17 Uhr

Gasthof zum Schwarzbachtal

184. Literarisches Menü

Thea Lehmann liest aus ihrem
8. Sächsische-Schweiz-Krimi:
„Todesklamm“



Do. 01.05.2025, 11 – 17 Uhr

Hofkultur Lohmen

HOFBRAUEREIFEST

www.hofkultur-lohmen.de



So. 13.04.2025, 14 – 19 Uhr

Hofkultur Lohmen

Ohrwurmsingen

ALLE SINGEN ZUSAMMEN

www.hofkultur-lohmen.de
www.ohrwurmsingen.com



Fr. 25.04.2025, 14 – 19 Uhr

Hofkultur Lohmen

VVO-Entdeckertag

Am Familienausflugstag gilt
die Familientageskarte nicht nur für
eine Tarifzone, sondern für den gesamten
Verkehrsverbund Oberelbe.



Sa. 26.04.2025, 10 – 17:00 Uhr

30 Jahre Landschlachthof Struppen

mit Hoffest und Naturmarkt

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST
Freistaat
SACHSEN

**So., 27.4.2025
10 – 18 Uhr**
NationalparkZentrum
in Bad Schandau

19. WOLLFEST 19. SLAVNOST VLNY

- Filz-Puppenspiel
- Rotkäppchen-Kurzspektakel
- Livemusik Guitarreros
- Schafschur
- Woll-Filz-Modenschau
- Spinn-, Filz-, Web-Workshops
- Seltene Schaffrasen
- Feinster Mokka
- Kulinarisches vom Fleischer

Sachsenforst
Nationalpark
Sächsische Schweiz